

Konzept des Conrad-von-Wendt-Hauses zur Teilhabe nach dem LWTG § 8

1. *Förderung der Teilhabe der Bewohner am Leben **in der Einrichtung.**
Verbesserung der Lebensqualität durch Einbeziehung externer
Beteiligter.*

Ziel:

Ziel ist die Kommunikation und Interaktion der Bewohner des Conrad-von-Wendt-Hauses miteinander zu fördern und weiter zu entwickeln. Außerdem sollen durch die unten genannten Maßnahmen eine stärkere Einbindung der Angehörigen, Betreuer, Freunde, bürgerschaftlich Engagierter und Gruppen aus dem Sozialraum in den Alltag der Bewohner erreicht werden. Zusätzliche Projekte und Aktivitäten mit den Bewohnern, orientiert an deren individuellen Bedürfnissen, sollen die Möglichkeiten der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Feierns erweitern.

Struktur:

Jeder Bewohner der Einrichtung verfügt über ein Einzelzimmer mit WC/Bad. Weiterhin besteht die Möglichkeit über einen eigenen Telefonanschluss, kostenlos Kontakt untereinander aufzunehmen. Bei Wunsch kann das Zimmer auch mit einem Zugang zum Internet ausgestattet werden.

Die Gruppenräume mit integrierter Küche, Fernseher und einer Musikanlage bieten den Bewohnern die Möglichkeit, sowohl gemeinsame Kochprogramme als auch individuell gestaltete Feiern mit ihren Angehörigen, Betreuern, Freunden und ehrenamtlich Engagierten durchzuführen. Bei großen Festlichkeiten, für bis zu 100 Personen, kann auf den gemeinsamen Speiseraum oder den als Medienraum ausgestatteten Treffpunkt im Haus ausgewichen werden. Dieser verfügt über einen Beamer, Internetzugang, HiFi-Anlage und TV.

Des Weiteren stehen den Bewohnern, ergänzende Kontaktmöglichkeiten im Haus zur Verfügung wie z.B. Kapelle, Fitnessraum, Tischtennisplatte, Billard, Raucher-Konzept Teilhabe nach LWTG freigegeben: H. Fricke überarbeitet: 23.6.2016

raum. Ein weitläufiges Außengelände mit Rückzugs- und Sitzgelegenheiten, welches direkt und barrierefrei mit dem städtischen Kurpark verbunden ist, sowie ein eigener Grillplatz bieten den Bewohnern und Besuchern die Möglichkeit sich im Freien zu treffen und zu entspannen. Ebenso wird die Freizeitgestaltung durch individuelle, ressourcenorientierte und gruppenübergreifende Angebote, teilweise mit Unterstützung von externen Fachleuten, orientiert an den Wünschen der Bewohner, ergänzt. (Schwerpunkte hierbei sind, Sport/Bewegung, Malen, Tanz und Theater). Es können sowohl Discoververanstaltungen befreundeter Einrichtungen besucht, als auch im eigenen Haus durchgeführt werden. Individuelle Wünsche der Freizeitgestaltung finden Berücksichtigung durch das Bilden von Interessengemeinschaften der Bewohner, die die Freizeitkoordination organisiert.

Die Ablauforganisation ist zeitlich so eingerichtet, dass den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner, orientiert an den vereinbarten Maßnahmen, wie im Teilhabeplan (THP) beschrieben, bestmöglich entsprochen werden kann.

Die halbjährlich stattfindenden „Wendt Events“, einmal als Sommerfest organisiert, im Winter im Rahmen einer Musik, Tanz und Theaterdarbietung, bieten allen Interessierten an unserer Einrichtung, die Möglichkeit uns kennen zu lernen und in angenehmer festlicher Atmosphäre ins Gespräch mit Bewohnern und Mitarbeitern zu kommen. In die Planung und Umsetzung der „Wendt Events“, werden sowohl Bewohner, als auch ehrenamtlich Engagierte, Betreuer, Freunde und Gruppen aus dem Sozialraum mit einbezogen.

Die regelmäßig stattfindenden Bewohnertreffen bieten die Möglichkeit, eigene Interessen, Wünsche und Beschwerden untereinander, als auch mit den Mitarbeitern, sowie der Leitung zu besprechen. Der Bewohnerrat wird regelmäßig durch die Heimleitung über alle wichtigen Veränderungsprozesse informiert bzw. in diese eingebunden. Ein regelmäßig, durch den Bewohnerrat, organisierter „Stammtisch“ der Bewohner, bietet eine weitere Plattform bei der die Bewohner ihre Anliegen, Wünsche und Beschwerden anbringen können. Aktuelle Informationen zu geplanten Aktivitäten werden über Gruppenverteiler, Plakate oder Aushänge am schwarzen Brett bekannt gegeben. Soweit Interesse seitens der Bewohner besteht wird eine Hauszeitung erstellt, die in regelmäßigen Abständen erscheint. Die Redaktion der Hauszeitung besteht zur Mehrheit aus Bewohnern, die durch Mitarbeiter unterstützt werden.

Maßnahmen:

- Organisation von Festlichkeiten unter Einbeziehung von Bewohnern und externen Beteiligten
- Akquise weiterer Ehrenamtlicher zur individuellen Assistenz, orientiert an den

Bedürfnissen der Bewohner

- Unterstützung des Bewohnerrates durch regelmäßige Treffen und Austausch

2. Förderung der Teilhabe der Bewohner am gesellschaftlichen Leben im Wohnquartier, bzw. im Sozialraum, auch unter Beteiligung extern Beteiligter

2.1. Ziel:

Die Bewohner des Conrad-von-Wendt-Hauses werden unterstützt möglichst selbstständig ihre Alltagsangelegenheiten zu regeln, das heißt z.B. barrierefrei einkaufen gehen, Ämter aufsuchen und an Freizeitangeboten in Dahn oder Umgebung teilzunehmen. Sie werden unterstützt bei der Wahl ihrer Freizeitgestaltung, wie den Beitritt in einen Verein, eine Selbsthilfegruppe, die Kirchengemeinde und andere Netzwerke.

Bewohner aus dem Umkreis werden darin unterstützt, ihre Kontakte zu Angehörigen und ehemaligen Nachbarn weiter zu pflegen.

Viele Bewohner des Hauses haben darüber hinaus den Wunsch neue Kontakte zu knüpfen, Freunde und Lebenspartner zu finden. Dabei werden die Bewohner unterstützt.

2.2. Strukturelle Rahmenbedingungen:

Im Ort wurden bereits bauliche Veränderungen vorgenommen, wie z.B. das Absenken der Bordsteine, auch wurde die Bushaltestelle barrierefrei umgebaut. Weiterhin besteht das Problem der mangelnden Barrierefreiheit in Geschäften und Restaurants und Arztpraxen. Um die Mobilität einzelner Bewohner zu verbessern, müssen die Verkehrsverbindungen insofern verändert werden, dass alle fahrenden Busse in Niederflerbusse umgewandelt werden. Derzeit haben unsere Bewohner aber auch die Möglichkeit mit unseren hauseigenen Fahrzeugen, die teilweise auch für Rollstuhlfahrer geeignet sind, zu ihren Zielen gebracht zu werden. Die Bewohner erhalten alle Informationen zu aktuellen Veranstaltungen im Ort. Aus diesem Grund werden mehrere Exemplare der lokalen Tageszeitung, sowohl in der Tagesförderstätte, wie auch im Wohnheim abonniert.

Jeder Bewohner hat eine Anschlussmöglichkeit für Telefon, Radio, Fernsehen und Internet in seinem Zimmer. Das Unterstützungspersonal übernimmt Hilfestellungen für diejenigen, die diese Kommunikationstechniken nicht beherrschen. Über Angebote der Nähe werden die Bewohner von Mitarbeiter und Aushängern informiert. Täglich werden sowohl individuelle, wie auch im Wochenablauf festgelegte Angebote gemacht. Die Tagesförderstätte hat in ihren verschiedenen Gruppen Foren geschaffen, Konzept Teilhabe nach LWTG freigegeben: H. Fricke überarbeitet: 23.6.2016

in denen die Besucher bestimmen können, welche Angebote sie wahrnehmen wollen. Regelmäßig werden Ausflüge durchgeführt.

Die Tagesförderstätte beteiligt sich jährlich am Martinimarkt mit einem eigenen Stand. Dies erhöht erfahrungsgemäß den Bekanntheitsgrad des Hauses im Ort und das Interesse Einzelner am Kauf unserer Produkte und ist damit eine weitere Kontaktmöglichkeit.

Im Rahmen der Faschingszeit beteiligen wir uns am Faschingsumzug mit Wagen und Fußgruppe.

Wir nutzen auch Angebote anderer Einrichtungen, wie z.B. die Disco in Herxheim. Hier können unsere Bewohner vor allem auch Kontakte zu Menschen knüpfen, die unter ähnlichen Voraussetzungen leben wie sie selbst.

- Grundlage ist der THP und die dort beschriebenen Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe

Es ist uns ein großes Anliegen, individuelle Wünsche und Fähigkeiten der Bewohner zu berücksichtigen. Hierzu werden regelmäßig Gespräche mit den Betroffenen geführt. Das Bezugsbetreuersystem in Wohnheim und Tagesförderstätte trägt insbesondere dazu bei für die Bewohner, die ihre Wünsche nicht verbal äußern können, von Fachkräften unterstützt zu werden, die sich untereinander über ihre Beobachtungen austauschen und versuchen Wünsche, Bedürfnisse und Ziele zu erkennen.

- Ermittlung der Wünsche der Bewohner im Rahmen der gesellschaftlichen Teilhabe

Die Wünsche werden sowohl individuell ermittelt, wie auch in den bereits angesprochenen Foren mit den Bewohnern besprochen („Rat der Weisen“ in der Tagesförderstätte, Stammtisch im Wohnheim, jährlich stattfindendes „Wünsch Dir was“-Projekt, , etc.). Hier ist ein besonderer Raum für die Bewohner, um Kritik zu äußern, fehlende Angebote zu bemängeln und Ideen zu entwickeln.

Mindestens einmal jährlich findet eine Konferenz statt, in der individuelle Wünsche besprochen werden.

- Erschließung der Möglichkeiten im Quartier und im Sozialraum

Im Rahmen einzelner Projekte, die von engagierten Mitarbeitern organisiert werden, wurden Kontakte zu verschiedenen Vereinen geknüpft.

Von den Verantwortlichen der gegenüberliegenden Schule wurde unseren Bewohnern die Möglichkeit eingeräumt den Außenbereich und die Sporthalle für unsere sportlichen Angebote zu nutzen.

Einige Bewohner nutzen die Möglichkeit Gottesdienste in Dahn zu besuchen oder im Kirchenchor mitzusingen. Daraus haben sich bislang auch weitere Möglichkeiten er-

geben, wie z.B. die Beteiligung an Ausflügen des Chors oder Einladungen zu Auftritten.

Viele Ausflüge in den Ort oder die nahe Umgebung von Seiten des Wohnheim und der Tagesförderstätte bieten immer wieder die Gelegenheit das Quartier kennenzulernen. Für manche Bewohner sind Restaurant- oder Kneipenbesuche sehr wichtig, andere gehen gerne in der Umgebung spazieren.

- Einsatz für Barrierefreiheit und für die Mobilität außerhalb der Einrichtung

Die Barrierefreiheit ist in unserem Haus allen Rollstuhlfahrern ein großes Anliegen. Vor Jahren engagierte sich unser Bewohnerrat durch Öffentlichkeitsarbeit, Unterschriftenlisten und Gesprächen mit Politikern dafür, den Ort Dahn rollstuhlgerechter zu gestalten.

Weitere Projekte, in denen Bewohner und Mitarbeiter des Hauses gemeinsam mit Bürgern der Region und Unternehmen kooperieren sind ausdrücklich erwünscht und werden in Zusammenarbeit mit den Bewohnern weiterhin angestrebt.

Das Conrad-von-Wendt-Haus bemüht sich durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sehr darum viele Mitarbeiter zu beschäftigen, die im Haus ein Freiwilliges Soziales Jahr ableisten oder zeitweise als Praktikanten im Haus arbeiten. Hierbei handelt es sich meist um ortsansässige Mitarbeiter. Es ist erwünscht, dass diese auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit weiterhin mit unseren Bewohnern in Kontakt bleiben. Durch diese ortsansässigen Mitarbeiter und Ehrenamtliche erreichen wir einen steigenden Bekanntheitsgrad im Ort und auch ein wachsendes Interesse an Kontakten zu den Bewohnern unseres Hauses.

- Mitarbeiterschulung für die Teilhabearbeit

Alle Mitarbeiter/innen in der Assistenzarbeit werden über das bio-psychosoziale Modell als Basis unserer Arbeit und die Umsetzung des ICF geschult.

2.3. Maßnahmen:

- z.B. für spezielle Bewohnerwünsche zur Teilhabe (Besuch von Veranstaltungen, Orten oder Gruppen) Ehrenamtliche und bürgerschaftlich Engagierte einsetzen

- z.B. Selbständigkeits- und Mobilitätstraining für Bewohner außerhalb der Einrichtung unter Einbezug von Ehrenamtlichen

- Beantragung und Hilfestellung beim Erlernen des Fahrens mit einem neuen Rollstuhl.

3. Teilhabe für Personen, Gruppen und Organisationen aus dem Quartier, bzw. Sozialraum am Leben der Bewohner

3.1. Zielsetzung

Teilhabe kann in diesem Fall auch so gesehen werden, dass Menschen, die in der Nachbarschaft des Hauses leben, Interesse zeigen und am Leben unserer Bewohner teilhaben möchten. Hier geht es nicht nur um Hilfestellungen sondern um Kontakte. Es ist für die meisten Menschen wichtig, Freunde zu haben oder Probleme mit Menschen besprechen zu dürfen, von denen sie in ihrem Alltag nicht abhängig sind.

Eine gewisse Teilhabe findet u.a. statt durch die Kontakte zu den Mietern in unserem Haus. In den sommerlichen Schulferien beteiligt sich das CvW- Haus an der Ferienbetreuung der Verbandsgemeinde.

3.2. Strukturierung des Sozialraumes in Dahn

Da das Haus über eine große Anzahl von Räumen verfügt, besteht in hohem Maß die Möglichkeit Räume für Externe zur Nutzung anzubieten. Zurzeit ist eine gesamte Etage des Hauses an eine Physiotherapeutin vermietet, die sowohl einen Teil unserer Bewohner wie auch Dahner Bürger behandelt. Hierdurch ergeben sich Kontakte im Wartezimmer, die unter Umständen zu freundschaftlichen führen können. Auch befindet sich eine Praxis für Psychotherapie in unserem Haus. Regelmäßig werden Räume an externe Gruppen, wie z.B. die Tai Chi-Gruppe vermietet. Begegnung bietet auch unser barrierefreier Fitnessraum, der ebenfalls von externen Besuchern genutzt wird.

Wichtig sind Aktionen, die für die Dahner Bürger interessant sind. Das ist vor allem der Fall, wenn Aktionen bereits mit Dahnern geplant werden.

Seit Jahren arbeitet im Conrad-von-Wendt-Haus eine Tanztherapeutin mit einer Bewohnergruppe. Wöchentlich werden hier Tänze und Theaterstücke einstudiert. Für diese Gruppe wurde die Öffnung nach draußen umgesetzt. Über die Presse konnten weitere Teilnehmer gefunden werden, die selbst beeinträchtigt sind.

- Kooperationen der Einrichtung zur Entwicklung und Beteiligung an gemeinsamen Projekten

Derzeit gibt es folgende Projekte im Haus, die gemeinsam mit Bewohnern, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen durchgeführt werden:

Das jährliche Sommerfest, an dem sich verschiedene Vereine des Ortes und der Umgebung aktiv beteiligen. Die Beteiligung von Ehrenamtlichen hat sich in den letzten Jahren stets erhöht.

Das Wendt Event, bei dem Musikern und anderen Künstlern die Möglichkeit gegeben wird in unserem Haus aufzutreten. Dieses Event wird jährlich von musikalischen Mitarbeitern und einer externen Tanztherapeutin bereichert und bietet unseren Bewoh-

nern die Möglichkeit ihre Fähigkeiten im künstlerischen Bereich einem großen Publikum darzubieten. Hier treten auch Dahner Bürger auf und manche Darbietungen werden gemeinsam von unseren Bewohnern und Künstlern der Region gestaltet.

Jährlich findet im Haus eine Karnevalssitzung statt, die vom örtlichen Karnevalsverein organisiert und durch unsere Hauswirtschaft und der Miteinbeziehung von Bewohnern gestaltet wird.

Viele Bewohner des Conrad-von-Wendt-Hauses sind musikalisch und nehmen zum Teil Musikunterricht. Es wurde eine Hausband gegründet. Diese setzt sich zunächst aus Mitarbeitern und Bewohnern zusammensetzen.

Jahreszeitlich gibt es im Haus verschiedene gemeinsame Feste und Feiern, wie Tanz in den Mai, Sommer-Grillparty, Halloween und Weihnachtsfeier, aber auch in den Wohngruppen wird im kleineren Rahmen gefeiert. Zu diesen Festen werden immer die Angehörigen und Freunde eingeladen.

Soweit es die Kapazitäten der örtlichen Kirchengemeinde zulassen, wird eine enge Zusammenarbeit gepflegt.

3.3. Maßnahmen:

- Planung und Durchführung verschiedener Aktionen für Schüler und Bewohner (Projektwoche des OWG)
- Glühwein für einen guten Zweck (Organisiert vom Bewohnerrat)
- gemeinsame Übungen zur Personensuche auf unserem Gelände (durchgeführt von der Hundestaffel)
- mehrere Angebote der Kolpingfamilie finden in unseren Räumlichkeiten, unter anderem auch für die Bewohner, statt
- der Karneval-Verein veranstaltet eine Prunksitzung im Speisesaal des Conrad-von-Wendt-Hauses
- in der Kapelle wird hauptsächlich zur Adventszeit ein ökumenisches Hausgebet angeboten